

Zum Buche Daniel.

Von P. Ambrosius in Metten.

(Zweiter Artikel.)

(Vergleiche Jahrg. V. Heft 4. S. 399—411.)

Von den drei deuterokanonischen, d. i. nicht in der masorthischen Bibel enthaltenen Bestandtheilen des für das Verständnis der Geschichte des Reiches Gottes so hochwichtigen Buches Daniels haben wir die Rettung der Susanna als den ursprünglichen Eingang des Buches nachgewiesen, in welchem die Berufung Daniels zur Nachfolge in das mosaische Prophetenamt dargestellt ist.¹⁾ Den zweiten derartigen Bestandtheil bildet seiner drei zum Feuertode verurtheilten Freunde Gebet und Loblied, jetzt mit Recht in das dritte Hauptstück eingefügt, im Anschluss an das im Hebräischen ausgefallene »Und sie wandelten in Mitten der Flammen umher, lobsingend Gott und preisend den Herrn« (Vulg. 3, 24. 51.). Beide Ergüsse der höchsten Begeisterung stammen zunächst von dem prophetischen Azarja und wurden von ihm nachträglich in die vorliegende wohlgefeilte Kunstform gebracht mit dem gleichen Eingang:

Gepriesen sei Jave,²⁾ Gott unsrer Väter,
Und gelobt und gerühmt (Dein Name) in Ewigkeit.

Beide Stücke lehnen sich wie alle späteren Gebete stark an die Psalmen an; insbesondere ist die erste Vershälfte, die des Vorsängers im hochpoetischen Canticum, eine Erweiterung des Psalms 148, die zweite, d. h. die stets wiederkehrende Antwort der zwei Genossen des Azarja (οἱ περὶ τὸν Ἀζαριαν 3, 25 = 49), war ein beliebter Davidischer Refrain seit der Aufstellung der heiligen Gesetzeslade auf Sion,³⁾ weshalb auch den jetzigen fünf Büchern des Psalters derselbe Schluss beigefügt ist:

Gepriesen sei Jave, Gott Israels, von Ewigkeit in Ewigkeit!
Amen.⁴⁾

Die drei Geretteten heissen gewöhnlich παιδες = pueri, weil wir sie am Anfang des Buches als junge Leute kennen lernen (ילדים 3, 4, νεανίσκοι); in allen Texten werden sie aber immer als reife Männer bezeichnet דְּבָרִיאַ. Sie müssen durch ihre Stellung veranlasst gewesen sein, der Einweihung des von Nabucho-

¹⁾ Deut. 18, 15. 22. Studien 1884, II, 410.

²⁾ Dominus Deus entspricht immer dem hebräischen IAVE EAQIM Ueber IAVE = Est = Ens, der Seiende vgl. m. Abhdl. in Tüb. Quart. 1885, 3. Heft.

³⁾ I. Par. 16, 7—36. Ps. 105/6, 1, 47, 48; 135/6.

⁴⁾ Ps. 40/41, 14; 71/2, 19; 78/9, 53; 105/6, 48; 150, 6.

dorosor in Babel¹⁾ aufgestellten goldglänzenden Riesenbildes beizuwohnen, welches nicht etwa, wie schon Hippolyt von Rom behauptete,²⁾ sein eigenes Bild war, sondern das seines Gottes, d. i. des babylonischen Obergottes Bel, Baal.³⁾ Hierzu aber wurden vom Grosskönig nach 3, 2. 3 als Vertreter aller »Völker, Stämme und Zungen des Reiches« berufen die sieben Classen von Beamten »und alle (übrigen) Machthaber (שְׁלֵשֵׁבִי Sultane) der Landschaften«, deren es im Ganzen tausend »grosse Herrn« waren.⁴⁾ Nun hatte der König den Daniel = Baltas-assar⁵⁾ zum Lohn für die Traumdeutung zum »Machthaber über die ganze Verwaltung (עֲבִידָא) der Landschaft Babel« ernennen wollen, jedoch auf seine Bitte diese Stellung an seine Freunde Hananja-Sedrach, Misa-el = Misach und Azarja = Abdenago übertragen (2, 49; 1, 7.). In dieser Ordnung werden die Freunde immer genannt; nur im Gebet und Canticum führt Azarja das Wort. Man wird also annehmen dürfen, dass gemäss der babylonisch-persischen Dreitheilung der Regierungsgewalt Sedrach Statthalter der Hauptstadt und ihrer Landschaft war, die beiden andern seine Adjuncten für Finanz und Militär.⁶⁾ Keinesfalls ernannte sie der König zu »Vorstehern der (jüdischen) Exulanten in der Provinz Babylon,« wie Wiederholt S. 393 nach Theodotion 3, 30 meint; denn abidtha ist nicht etwa Collectivbegriff wie gola, die Gefangenschaft-Exilirten, sondern λειτουργία, Amtsdienst; daher in der Septuaginta 2, 49 richtig επι των πραγμάτων της Βαβυλωνιας. Wenn es zum Schlusse der Rettung der Drei aus dem Feuerofen heisst »Darauf erhöhte⁷⁾ der König den Sedrach, Mesach und Abdenago

1) 27mal ist geschrieben ΝzBv-ΧοΔοP-ΑΣοP, vergl. Gen. 14, 1—9 den Namen des elamitischen Königs ΧοΔοP-ΑΟοΜοP. Als Platz des Standbildes wird genannt 3, 1 ΒεΚΑΘ ΔVPA Θ' πεδιον περιβολου Wallplatz, Θ' πεδιον Δειρα = campus habitationis (Buxtorf, Lex. Chald. 342, 518, 520). Oppert will die Stelle wiedergefunden haben. Journal of Roy. Geogr. Soc. 1840, 93.

2) Hipp. in Dan. Migne P. Gr. X, 677. Chron. Alex. Mge. 92, 332.

3) Dan. 3, 12, 14, 18, 93, 95; 4, 5. Er hiess assyrisch Bilu zîru, abu ili Bel der Fürst, Vater der Götter. Fanzi, Antiquità Assira p. 471. Die Breite des Bildes (ΣzΛεM eigtl. Schatten) von 6 Ellen verhält sich zur Höhe von 60 Ellen wie 1 : 10, die menschliche Schulterbreite aber zur Höhe im Stehen wie rund 1 : 4, im Sitzen wie 1 : 3. Darnach kämen 32 oder 36 Ellen auf den Unterbau. Der thronende Zeus zu Olympia war 60 Fuss hoch.

4) Dan. 333; 4, 33; 5, 1—3, 9.

5) Die Namen ΒzΑTαZ-ΑΣzP P. 1, 7; 4, 5 und ΒzΑzΣ-ΑΣzP P. 5, 1; 8, 1 (7, 1 verschrieben) sind zusammengesetzt mit den syro-griechischen Namen ΒzΑzΣ = ΒηΛ, und ΒηΛT:Σ = ΒΑzΛ.Θ; beide Gottheiten = ΜοΔοX und ΜzΑXαΘ.

6) Ezra, 4, 8. 9. Xenoph. Anab. 8, 6; Oecon. 4, 6—10. Riehm, bibl. Hdwrtrbch. I, 814.

7) Dan. 3, 30 ΑΣΛΑ, Βε Ο' κ' τρεστησεν επι, V. 3, 97 promovit = ΑΣΛηT 'Αλ = ΜzΝT'Αλ ΑΒΙΑΘΑ 2, 48, 49 = ΝzΘzΝ'Αλ Gen. 41, 41.

über die Landschaft Babel,« so drückt diess ebenso ihre Neubestätigung in dem durch ihre Verurtheilung zum Tode verwirkten Amt aus, wie bei Daniel nach seiner Rettung aus der Löwengrube; denn auch dort heisst es zum Schluss: »Und dieser Daniel ward erhöht¹⁾ über das Reich des Darius«, nachdem schon vorher dieser Grosskönig »ihn aufgestellt hatte²⁾ über das ganze Reich.«

Sowohl in der alexandrinischen Uebersetzung (LXX = O') als in der des Theodotion (Θ) steht jetzt am Anfang des Cap. 3 auch die Zeitbestimmung »im achtzehnten Jahr,« nämlich der Herrschaft des Nabuchodorosor über die Juden, von 606 an gerechnet. Ihre Unechtheit ergibt sich schon daraus, dass bei O' auch am Anfang des cp. 4, das heisst, mitten in dem mit 3, 98 beginnenden zweiten Erlass Nabuchodorosors, worin er in der ersten Person von sich redet, plötzlich steht: *ετους οκτωκαιδεκατον ον της βασιλειας Ναβουχοδοносορ ειπεν*. Die Juden versetzten eben gern den Triumph ihres Gottes über ihren gewaltigen Besieger in das vermeintliche Jahr der Eroberung Jerusalems. Der Krieg gegen den aufständischen Sedekja hatte aber in dessen neuntem Jahr, dem siebzehnten seines Oberherrn Nabuchodorosor, im zehnten Monat begonnen, und geendigt im elften Jahr des Vasallenkönigs, dem neunzehnten des Grosskönigs, im vierten Monat = Tebeth (Jänner) 588 bis Thamuz (Juli) 587.³⁾ Dieselbe Zeitbestimmung, d. h. das 17. und 18. Jahr Nabuchodorosors, ist von dem griechischen Uebersetzer oder einem Abschreiber auch Jud. 1, 13; 2, 1 auf den Krieg der Assyrier gegen die Juden zur Zeit der Judith übertragen, indem er den Grosskönig jener Zeit mit dem berühmten Chaldäerkönig verwechselt, im Widerspruch mit 1, 1, wo in Uebereinstimmung mit dem aus dem Chaldäischen übersetzenden Hieronymus (V. 1, 5) das zwölfte Jahr statt des siebzehnten angegeben und daher 2, 1 das dreizehnte zu lesen ist. Wahrscheinlich beruht auch der Name des Assyrierr Königs des Buches Judith nur auf falscher Auslegung und Zeitrechnung, indem der Uebersetzer in jenem Kriege die Erfüllung der Weissagung des Jeremja vom Jahre 606 sah, dass Nabuchodorosor sich ganz Asien bis nach Elam (= Persien), Medien und dem hohen Norden unterwerfen werde.⁴⁾ Die Angabe Nineves als Residenz jenes in Wahrheit nachexilische Grosskönigs des assyrisch-babylonisch-medopersischen Reiches lag umso näher, als Nabuchodorosor von Babylonien mit Assurus (= Kuaxares von Medien) in dem unmittelbar vorhergehenden Ende des Buches Tobias als Eroberer Nineves genannt war (O' 14, 15).

1) Dan. 6, 29 O' *κατεσταθη επι*, also OΣΑΑ zu lesen, Hophal.

2) Dan. 6, 4 'ΑΣΙΘ ΑΑΚ ΜΩΘΗ *egit ut constitueret eum, Θ κατεστησεν αυτον*

3) Jer. 25, 1; 39, 1, 2; 32, 1, 2; 52, 29.

4) Jer. 25, 3. 11. 25. 26; 49, 34—39.

Die wunderbare Rettung der jüdischen Beamten endete mit jenem Erlass des chaldäischen Grosskönigs, durch welchen zuerst der Cultus des Judengottes als eines Deus Salvator im ganzen ungeheuren Reiche zur Anerkennung gebracht wurde. Er blieb das Muster für alle folgenden Erlasse und ist darum von grundlegender Bedeutung für die Geschichte des heiligen Volkes seit seiner von 606 an fortdauernden gänzlichen Unterwerfung unter das jeweilige Weltreich. Mit Hinzufügung der hier fehlenden Eingangsformel lautet das Edict: Nabuchodorosor König, an alle Völker, Stämme und Zungen, welche wohnen im ganzen Lande. Euer Friede mehre sich! Von mir ergeht der Befehl, dass jedes Volk, Stamm und Zunge, welches Frevel spricht gegen den Gott des Sederach, Misach und Abdnago, der soll in Stücke gehauen und sein Haus einem Düngerhaufen gleichgemacht werden, dieweil nicht ist ein andrer Gott, der vermag zu retten wie dieser.¹⁾

In allem Uebrigen genüge die Abhandlung des Professors Wiederholt in der Tübinger Quartalschrift 1871, 373—408.

Daniel war bei diesem ersten Beweise der Unüberwindlichkeit des scheinbar in seinem Volke durch den Chaldäergott Bel überwundenen Judengottes Jave nicht betheilig, da nur die politischen Beamten behufs Bekundung ihrer Reichstreue waren geladen worden. Der stille Daniel aber war nach Ablehnung der Statthalterschaft im Stande der Hochgelehrten geblieben und durch Nabuchodorosor zum Rang eines Oberhauptes²⁾ derselben erhoben worden, in welchem er sich noch befand beim Uebergang des Weltreiches von den Chaldäern auf die Medopenser im Sommer 538. Erst nachdem er diesen als unmittelbar bevorstehend dem letzten Chaldäerkönig in Gegenwart seiner »Tausend« aus der göttlichen Wandschrift gedeutet hatte, erhob ihn Balas-assar zum dritten unter den mit königlichen Insignien geschmückten Reichsfürsten, das heisst, den drei höchsten Reichsbeamten, welchen die Satrapen oder Oberstatthalter »Rechenschaft ablegen mussten, damit der König nicht geschädigt werde,« und welche daher auch Obersatrapen hiessen.³⁾ Diese Gesichtsdeutung scheint den nächsten Anlass gegeben zu haben, dass »in derselben Nacht (von seinen Grossen?) getödtet wurde Balas-assar, der König der Chaldäer, und Darius der Meder das Königthum empfang« (5, 30; 6, 1)

¹⁾ Dan. 3, 29, 31 (V. 3, 95, 97). Cf. 6, 25, 26.

²⁾ Dan. 2, 48, 49: „Meister der Vorsteher der Weisen Babels bei der Pforte des Königs;“ es waren ihrer vier Classen: ἈΠτοΜαζα, ΑΣαΦαζα, ΧαΣΔραζα (= Χαλδαιοι) und ΓοΖΡαζα. 2, 2. 5; 5, 7. 11.

³⁾ Dan. 5, 7. 16. 29; 6, 3. Cf. Est. Gr. 1, 3: δαχην εποηισε τοις υιλοις κ ι τοις Ηερσων και Μηδων ενδοξοις και τοις αρχουσι των στραπων. Hieron. in Dan. 6, 4 (Migne 25, 523); Quia igitur inter duos principes, inter quos erat tertius, hunc primum facere rex (Darius) cogitabat, invidiae et insidiarum nata occasio est.

sowie die prophetische Salbung des Jeu, des Heerfürsten Jorams von Israel, bewirkte, dass er sogleich von den Grossen zum König ausgerufen ward (IV. Rg. 9). Darius bestätigte daher nicht bloss die durch den Ermordeten geschehene Ernennung, sondern erhob ihn, »da dieser Daniel hervorragte unter den Fürsten und Satrapen durch seinen vorzüglichen Geist, über das ganze Reich,« d. h. er machte ihn zum ersten unter den Dreifürsten, zum »Zweiten nach dem König,« Grosskophta, wie es schon Joseph Jakobsohn in Aegypten war. Als solcher hatte er den königlichen Siegelring auf der Brust zu tragen, wie noch jetzt der Grossvezier der mohammedanischen Herrscher, und versiegelte demgemäss den Belstempel. ¹⁾

Diese politische Stellung brachte ihn nun rasch in denselben Conflict mit seinem Glauben, wie unter Nabuchodorosor seine drei Freunde; doch ward er auf ebenso wunderbare Weise vor dem Martyrtod bewahrt, und hatte die Nachstellung seiner heidnischen Collegen nur zur Folge, dass Darius das zweite Edict Nabuchodorosors über den Gott der Juden als Gott-Erlöser erneuerte. So bilden Cp. 3 und 6 herrliche Seitenstücke. Dieselbe Rettung aus der Löwengrube erzählt auch der dritte deuterokanonische Bestandtheil des Buches Daniel, jetzt Cp. 14, welchen Wiederholt in der Quartalschrift 1872, 554 bis 596, behandelt hat. Er verfällt jedoch in den Fehler fast aller seiner Vorgänger, einseitig dem Texte des Theodotion zu folgen und eine zweite Rettung Daniels unter Cyrus anzunehmen. Wir stellen daher folgende These auf:

Der deuterokanonische Bericht in Cap. 14 des Buches Daniel ist nur eine Ergänzung zu dem proto-kanonischen in Cap. 6, und der König, unter welchem Daniel ein einziges Mal aus der Löwengrube errettet wurde, ist Darius, der Grosskönig des medopersischen Reiches.

Die vatikanische Handschrift der Theodotionischen Uebersetzung, welche auch in die Vulgata (V) übergegangen ist, ²⁾ kennzeichnet den zweiten und dritten deuterokanonischen Bestandtheil des Buches Daniel durch die Doppel-Ueberschriften *προσευχη*

¹⁾ Dan. 6, 4; 14, 13. Est. 12 (13), 3; 3, 10; 8, 2, 15. Gen. 41, 40—44. Jud. Gr. 2, 4. δευτερον μετ' αυτον (τον βασιλεα) = ΚοΦΤΑ (Buxtorf, Lex. Chald. 108).

²⁾ Hieron. Prol. in Dan. (Migne 25, 493): Illud quoque lectorem ad-moneo, Daniele non juxta Septuaginta Interpretes, sed juxta Theodotionem ecclesias legere; qui utique post adventum Christi (ca. 185) incredulus fuit, licet eum quidam dicant Ebionitam, qui altero genere Judaeus est. Diese Reception fand aber wenigstens in Morgenlande sehr langsam statt; die Ambrosianische Handschrift der aus O' gefertigten syrischen Uebersetzung stammt aus dem 9. Jahrhundert.

Αζαριου και Υμνος των τριων nach 3, 23 des Griechischen, und Βηλ και Δρακω nach 12, 13; Hieronymus fand dieselben noch nicht vor. Die alexandrinische Handschrift theilt das ganze Buch in zwölf Gesichte ein, von denen die Rettung der Susanna das erste, die der Drei das vierte, die Rettung Daniels das letzte Gesicht bildet. Man darf aber Cp. 14 der Vulgata nicht etwa wie Tischendorf halbiren in 1—21 und 22—42, d. i. Zerstörung des Belsbildes und Tödtung der heiligen Schlange, sondern der erste Theil 2—26 schickt die Doppel-Ursache voraus für das Ereignis des zweiten Theils 27—42, welches ganz parallel ist mit dem protokanonischen Bericht 6,4^b (Unde principes)—27, wie 14,1 parallel zu 6, 1—4^a. Der Vers 4^b fällt zusammen mit 14, 27, und der Erlass des durch Daniel übertretenen Gesetzes 6, 5—11 zwischen 14, 27 und 28, d. h. nach der Zerstörung der beiden babylonischen Heiligthümer (σεβασματα Θ 13, 27.) Freilich scheint nach den vorliegenden Texten die deuterokanonische Erzählung über die Rettung Daniels 14, 28 bis 41 eine andere als die protokanonische 6, 12—24; denn abgesehen von Anderem war nach dieser Daniel nur eine Nacht in der Grube (6, 18, 19), nach jener eine Woche (14, 30, 39). Allein wenn wir nach den hier sehr wohl berechtigten Regeln der Textkritik die ursprüngliche Gestalt des deuterokanonischen Berichtes widerherstellen, zeigt er sich als sehr wohl vereinbar mit dem protokanonischen.

Wie die Ueberschrift »Bel und die Schlange« bei Θ, so stammt die Ueberschrift bei O' »Aus der Prophetie des Habakum,¹⁾ des Sohnes Jesus aus dem Stamm Levi,« von einem Späteren, der den Verfasser der nur 56 Verse zählenden Weissagung über die chaldäische Herrschaft, als welcher sich einfach »Habakuk der Prophet« nennt (Hab. 1, 1; 3, 1), für einen Leviten hielt, dem Geschlechte Jesu einreichte und zum Verfasser unsrer Geschichte machte. Anlass hiezu gab ein nicht in O, aber in Θ geschehener Zusatz zum Namen des vom Engel zu Daniel gebrachten Juden Habakum, wodurch derselbe, sei's mit, sei's ohne Grund mit jenem Propheten der Gefangenschaft identifizirt wurde, denn der jetzige Theodotionische Text sowie der auf dieselbe Vorlage zurückgehende noch zu besprechende aramäische Text haben v. 33 **כִּתּוּב וּבִיץ כִּי תוֹדַת אַבְדָּחוּם הַפְּרֹפֶּהֶת עַל הַיְּהוּדָאִים**. Die Leviten wohnten zur Zeit der Weissagung Habakuks alle in Judäa, d. i. dem Gebiete der Stämme Juda, Benjamin und Simeon. Obige Angabe entspricht daher der bei Pseudo-Epiphanius erhaltenen rabbinischen Sage, wonach der Prophet in »Bethzuchar

¹⁾ Die ausschliesslich gebrauchte Schreibung **אַבְדָּחוּם** bedeutet im hebräischen Umarmung; cf. NAUM = Tröstung. Hieron. ap. Migne 25, 1273.

im Stamme Simeon* geboren und begraben war;¹⁾ das soll wohl heissen Beth-Zachur oder Βεθ-Ζαχαρία, südlich von Jerusalem, welches so benannt war von einem Sohne des berühmten Leviten Asaph, dessen Geschlecht vielleicht zu der neunten der 24 Davidischen Priesterordnungen Namens Jesu gehörte, I. Chr. 24, 11. Hingegen nach Eusebius-Hieronimus zeigte man das Grab des Propheten in Gabaath Benjamin, nördlich von Jerusalem.²⁾ Jene Sage lässt Habakuk nach der Eroberung Jerusalems gleich Jeremias nach Aegypten flüchten,³⁾ dann in seine Heimath zurückkehren und einmal seinen Schnittern kochen. Während dem sprach er weissagend (im prophetischen Geiste) zu den Seinen: Ich gehe in ein fernes Land, werde aber schnell wieder zurückkommen. Wenn ich verzögere, so bringet den Schnittern zu essen! Und er war in Babel und gab das Mahl dem Daniel in der Löwengrube und zurückgekehrt ging er zu seinen essenden Schnittern, sagte aber Niemandem, was geschehen war. Es erhielt aber der Prophet die Offenbarung, dass alsbald das Volk aus Babel nach Jerusalem zurückkehren werde.« Er soll jedoch zwei Jahre zuvor gestorben sein. Entrückung nach Babel und Tod fällt hienach in den Regierungsanfang Darius des Meders, 538 v. Chr., da die Rückkehr der Juden 536 begann. Nun weissagte Habakuk die nahenden Eroberungskriege der Chaldäer (1, 6). wesshalb man ihn nicht unter 610/9 als den Anfang der Regierung Jojakims herabsetzen kann, in dessen drittem Jahr Nabuchodorosor von Babel auszog (Dan. 1, 1) und im vierten Jahr sich Judäa unterwarf (Jer. 25, 1; 46, 2). Da aber kein Prophet vor dem zwanzigsten Jahr als dem der Grossjährigkeit vor der Gemeinde auftreten durfte, so müsste Habakuk längstens um 630 geboren und somit wenigstens 92 Jahre alt gewesen sein, was allerdings, besonders in jener Zeit, wohl möglich ist. Noch der Hohepriester Jojada im neunten Jahrhundert wurde 130 Jahre alt (II. Chr. 24, 15). Allein dann muss man fragen, warum holt der Engel den steinalten Propheten aus dem gegen 300 Stunden entlegenen Judäa herbei, da er doch durch den nächsten besten Exilirten den hungrigen Daniel konnte speisen lassen? Auch dass der Entrückte Schnitter auf seinem Felde hat, bildet keinen Einwand; denn Jeremja hatte schon im vierten Jahre des Königs Sedekja = 594 die seit 606 und 597 nach Babylonien abgeführten Juden ermahnt, sich daselbst heimisch zu machen, mit den Worten: Bauet Häuser und bewohnet sie, und

¹⁾ Epiph. de vitis proph. 17. Mge. Gr. 43, 409, 417. Βιδ-ξουραρ. I. Mach. 6, 32. Joseph. Arch. 12, 9. 4. B. Jud. I, 1. 4 Βεθ-Ζαχαρι: σ. ΖαΧΥΡ I. Chr. 25, 2, Neh. 12, 35 = ΖαΧ ΠΙ 11, 17 C. Sin. Ζεγρι = ΖαΧ-P-IV I. Chr. 9, 15; 26, 2. Reland, Palaestina 660. 753.

²⁾ De situ et nomin. Migne L. 23, 902. Riehm, Hdwrtb. 471, 510, 511.

³⁾ Ueber Οστρακινη s. Reland 60, 439, 971.

pflanzt Gärten und geniesset ihre Frucht! (Jer. 28, 1; 29, 5. 28). Auch dass Habakuk Babel nie gesehen hat (14, 34), ist sehr wohl bei einem Exilirten denkbar, zumal wenn er auf dem Land in Babylonien geboren war, wo ihn nichts in die heidnische Hauptstadt anziehen konnte. Solche später in den Text gekommene erklärende Randbemerkungen sind nichts Seltenes. Es sei nur an Matthäus 23, 35 erinnert, wo Jemand zu Ζαχαριου den bei Lucas 11, 51 fehlenden Zusatz υἱοσ βαραχιου machte, weil er diesen Zacharias für den Propheten hielt, dessen Vater Barachja hiess. Der Herr meint aber den II. Chron. 24, 20 erwähnten Sohn des Hohenpriesters Jojada, indem er den ersten und letzten unschuldig Ermordeten nennt, von welchem die hl. Schrift nach der hebräischen Ordnung erzählt, wo die Chronik das letzte Buch bildet.¹⁾

War nun einmal unsre Geschichte durch die Ueberschrift als ein Abschnitt aus dem prophetischen Buch Habakuks bezeichnet, so musste sie natürlich auch vom Standpunkte des erzählenden Habakuk aus in die Person des Helden einführen. Während daher der Eingang bei Theodotion heisst: »Und Daniel war Genosse des Königs und angesehen vor allen Freunden desselben,« heisst er bei O' erweitert: Ἀνθρωπος τις ἦν ἱερεὺς, ὃ ὄνομα Δαναηλ, υἱὸς Ἀβδὰ, συμβιωτῆς τοῦ βασιλεὺς Βαβυλωνος ΑΒΑΑ ist verschrieben für ΑΒΔΑ = אבדא Verehrer (näml. Gottes); denn in der Itala hiess der Satz: Homo quidam erat sacerdos nomine Daniel, filius Abda, conviva regis Babylonis.²⁾ Der Ausdruck ὑπερ παντας τοὺς φίλους αὐτοῦ bei Theodotion stammt ebenso wie ἱερεὺς aus 6, 4: »Daniel war ausgezeichnet (מתסבב ενδοξος) unter den Fürsten und Satrapen.« Der Ausdruck συμβιωτῆς = ἡμιος = ἑταῖρος τοῦ βασιλεὺς entspricht dem hebräischen דעת תמלך womit III. Rg. 4, 5 die Bezeichnung בתן erklärt ist, was aber dort so wenig wie hier einen Priester bezeichnet. בתן, deutsch-jüdisch Kohn, aramäisch XANA kommt von בתן stehen, und bedeutet daher überhaupt Vorsteher, Beamter. Noch jetzt ist Khan Titel der tatarischen, persischen und türkischen Fürsten. Bei O' war hier ἱερεὺς um so weniger missverständlich, als nach v 13 und 15 nicht blos Daniel die Tempelpforte mit dem Ringe des Königs versiegelte, sondern auch »einige angesehene Hofleute« (τινων ενδοξων ἱερεων) ihr Siegel beidrückten, gerade so wie 6, 17 wo der König den die Löwengrube schliessenden Stein versiegelt »mit seinem Siegel und mit dem Siegel seiner Grossen.« Gemeint sind die »sieben Fürsten der Meder und Perser«, welche

¹⁾ Den umgekehrten Fehler begeht das Chronicon Paschale (Mge. Gr. 92, 261), indem es Zach. 2, 10, 11 citirt als geweissagt von Ζαχαριου υἱοσ Ιωδαε (= ΙΩ-ΙΖΑΑ) τοῦ ἱερεωσ.

²⁾ Hieron. Prol. Migne 25, 492. Abda, rein hebräisch אבדא heisst III. Rg. 4, 6, der Vater des Finanzministers Salomo's, und Neh. 11, 17 ein Levit. I. Chr. 9, 16. ΑΒΔ-ΙΑ. Jer. 36, 26 ΑΒΔ-ΗΑ = Θεοδουλοσ = Gottschalk.

den gesetzgebenden Rath des Königs bildeten.¹⁾ Gerade mit dem aramäischen rabrabanin = μεγαισταυες = magnates übersetzt aber Jonathan II. Sam. 8, 18 das hebräische כְּתָנִים²⁾, welches I. Chron. 18, 17, erklärt wird durch »die ersten zur Seite des Königs.« Wahrscheinlich war es der erste Gang, welchen Daniel in Begleitung des Königs zum Belstempel gemäss seiner neuen Würde machte; denn der morgenländische Herrscher stützte sich bei der Verehrung einer Gottheit durch Niederwerfung auf den Boden auf die Hand des ersten Würdenträgers. Das konnte der Prophet unbeschadet seines Glaubens leisten, so gut es Elisa dem Naaman, dem syrischen Sarsaba (שַׂרְמַבָּא), erlaubt hatte, trotz seines Glaubens an Jave als den einzigen Gott seinen Herrn in den Remmonstempel zu begleiten.³⁾

Ueber den Satz, welcher jetzt in der Theodotionischen Uebersetzung an der Spitze der Geschichte von Bel und der Schlange steht, in der Vulgata noch verkehrter am Schluss der Geschichte der Susanna, haben wir uns schon ausgesprochen.⁴⁾ Derselbe ist wörtlich aus der Septuaginta, die ihn hier nicht hat, entnommen, wo er den umschreibenden Schluss zu Cp. 6 bildet: Καὶ ὁ βασιλεὺς Ἀαρειὸς (Θαστυαγγῆς) προσετέθη πρὸς τὸ γένος (θ' τοὺς πατεράς) αὐτοῦ (Ὁ καὶ Δανιηλ κατεστάθη ἐπινηγὴ βασιλείας Δαρειοῦ) καὶ παρέλαβε Κυρὸς ὁ Περσῆς τὴν βασιλείαν αὐτοῦ. Bei Θ heisst dieser Vers genau nach dem aramäischen Urtext: Καὶ Λανιηλ κατηρῦθουνεν ἐν τῇ βασιλείᾳ Δαρειοῦ καὶ ἐν τῇ βασιλείᾳ Κυροῦ τοῦ Περσοῦ. Alle Auslassungen über Cyrus als den König unsrer Geschichte fallen damit in's Wasser, und tritt nur die Ansicht der Alten hervor, dass dieselbe identisch ist mit der in Cp. 6 erzählten Rettung aus der Löwengrube, der König also Darius Astyages. Gehen wir auf die Geschichte selbst ein, so zeigt O' gleich im Anfangs- und Schlussatz eine reinere Gestalt als Θ. Nach Θ bestand nämlich das dem Götzen täglich geopferte Mahl aus 40 Schafen und 6 μετρηται Wein nebst 12 αρταβαι des feinsten Weizenmehls; nach O' richtiger vier Schafe; denn 40 solche nebst Brod allnächtlich im Tempel aufzuzehren, dürfte selbst für 70 Götzenpriester und ihre Familien zu viel werden. Das hier genannte Getreidemass kommt in O' nur noch Is. 5. 10 vor, wo Ein חֶמֶר durch αρταβας ἐξ gegeben wird. Ein Homer oder Chor (כָּדָר כּוֹרוֹס) hielt aber 10 בת βατος oder ΗΦΑ =

¹⁾ Est. 1, 9. 13, 14. Ezra 7, 14, 28; 8, 25. Cf. Tob. 12, 15. Apoc. 1, 4.

²⁾ Irrig leitet Jos. Grimm (Leben Jesu II, 154—160) aus dieser Stelle ab, dass die Söhne David's Priester gewesen seien. Das Priesterthum war an den Stamm Levi und das Geschlecht Aaron geknüpft. Deut. 17, 18. Cf. I Rg. 13, 7—14. II. Chr. 26, 16—23. Hebr. 7, 11—14. Fürst Rysseel, Hebr. Wrtrbch. I, 576.

³⁾ IV. Reg. 5, 1. 17. 18.

⁴⁾ Studien 1884, II, 408.

attisch μετρητης und dieser 12 congii. Der Congius wog aber $\frac{1}{8}$ Cubikfuss Wasser,¹⁾ somit 1 Homer oder 6 Artaben $\frac{120}{8} = 15^\circ$, 12 Artaben Mehl $30^\circ = 30 \times 25$ Cubikdecimeter = 750 Liter; 6 Bath oder Metreten Wein $6 \times \frac{16}{10} = 9^\circ = 225$ Liter, die Hälfte des vom göttlichen Heiland zu Kana verwandelten Wassers (Joa. 2, 6).

Darnach trafen bei gleicher Vertheilung für jeden Betheiligten mit Weib und Kindern rund 3 Liter Wein und $10\frac{5}{7}$ Liter Mehl. Noch jetzt backen die Weiber im Morgenlande täglich die Brodkuchen aus Weizenmehl und Wasser am Feuer von dürrem Kameel- oder Rinderkoth in kürzester Frist und ebenso einfach wie rasch geschieht die Zubereitung des beliebten Lammfleisches.²⁾

(Schluss folgt im nächsten Hefte.)

Aus dem Sonettenkranze „St. Benedict und sein Orden“

von P. Franz Sales Tomanik, O. S. B. aus Stift Martinsberg in Ungarn.

(Fortsetzung aus Jahrg. VI. 1884. Heft 1. S. 139-140.)

Clugny. — Hildebrands Heim. (35.)*

So wie der Phönix neu aus seiner Asche schwebt
Und in dem lichten Strahl der Sonne wiegt die Schwingen,
Sollt' auch der Orden siegreich aus dem Sturme dringen,
Der ihn in den Ruinen zu vernichten strebt.

Und wie die Palme höher sich und höher hebt,
Sollt' er den Blütenflor, den herrlichsten, erringen
Und Clugny's Kloster ihm den Siegeslorber bringen,
Dess Ruhm auch heute nach Jahrhunderten noch lebt.

»In Abtwahl frei und einzig unterm heil'gen Stuhle«
Ward Clugny einer Welt Asyl und Heil'genschule;
Ein Dom, in dem der Andacht »ew'ge Lampe« brennt.

Die Sonne, die ein Sternenheer ihr Centrum nennt:
In Clugny's Klöstern hat fürwahr in manchen Tagen
Der Puls von einer Welt, Europa's Herz geschlagen.

1) Vgl. Benedictiner-Studien 1883, II, 257. Riehm. Hdwtb. I, 934.

2) Vgl. Riehm 93, 140; 839.

*) Man bringe diese Sonette mit dem bez. Festartikel dieses Heftes »Gregorius VII« in Verbindung.